

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 14.01.2018 zur Berichterstattung von ARD-aktuell über die US-Botschaft in Kuba

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 14.01.2018 die Berichterstattung von ARD-aktuell über einen Artikel auf tagesschau.de mit dem Titel „Mysteriöse Schallattacken – USA warnen vor Reisen nach Kuba“. ARD-aktuell habe darin „faktenfreie und verleumderische Behauptungen als erwiesene Tatsachen dargestellt“ und ohne Einschränkung berichtet, es habe in Kuba gezielte Schall-Angriffe auf US-Diplomaten gegeben.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:



ARD-aktuell hat mit mehreren Artikeln über die Vorfälle berichtet, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der US-Botschaft in Havanna und einige ihrer Angehörigen angeblich durch „Schallattacken“ verletzt worden seien. Das Wort „Attacken“ wurde dabei meist in Anführungsstriche gesetzt, um deutlich zu machen, dass es sich um ein Schlagwort zur Beschreibung des Sachverhaltes handelte. Zudem wurde die Berichterstattung durch die Worte „mutmaßlich“ und „mysteriös“ ergänzt, um auf die unklare Faktenlage hinzuweisen.

<https://www.tagesschau.de/ausland/usbotschaft-kuba-101.html>  
<http://faktenfinder.tagesschau.de/ausland/kuba-usa-schallwaffen-101.html>

Die beschriebenen Verletzungen der US-Botschaftsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter führte zu ernsthaften diplomatischen Konsequenzen der US-Außenpolitik, so wurde mehr als die Hälfte des US-Personals aus Havanna abgezogen, außerdem mehrere kubanische Diplomaten aus den USA ausgewiesen. Dies war der Hintergrund für die Folgeberichterstattung am 29.09.2017.

In der von den Beschwerdeführern kritisierten Meldung lautet der Titel „Mysteriöse Schallattacken – USA warnen vor Reisen nach Kuba“. Im Teaser heißt es dann: „Schallattacken auf US-Diplomaten“. Hier geben wir den Herren Klinkhammer und Bräutigam recht. Es hätte neutraler formuliert werden müssen, da nicht klar ist, ob es sich um einen gezielten Angriff auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der US-Botschaft handelt. Wir haben den Text entsprechend korrigiert.

In dem Artikel wurde auch spezifiziert, dass Diplomaten durch laute Geräusche Hörschäden und Gehirnerschütterungen erlitten hätten. Weiter hieß es: „Es wurden Vorwürfe laut, Kuba habe die Diplomaten mit einer akustischen Waffe attackiert.“ Im Folgenden wurde auch die Darstellung der kubanischen Regierung aufgegriffen, die einen Angriff auf das US-Botschaftspersonal klar abstreitet.

Den Vorwurf „dumdreister AgitProp-Hype“ weisen wir zurück.

Hamburg, 08.02.2018

Marcus Bornheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell